



## Peru: Geschichten und Berichte



Den ersten Bericht von **Lizbeth Escudero López** erhielten wir am 18. März 2020:

„Ich sende Ihnen meine besten Grüße [...] Ich denke, jetzt ist die Zeit gekommen, uns gegenseitig zu stärken, unsere Ängste abzubauen und uns mehr um die Menschen zu kümmern. [...] Hier möchte ich kurz die Situation vor Ort schildern.

In Peru wurde der nationale Ausnahmezustand ausgerufen, die Schulen sind bis zum 30. März geschlossen, in Europa passieren ja sehr ähnliche Dinge. Allerdings bin ich in Hinblick auf Peru besorgt darüber, dass die Menschen weniger über Hygiene, Gesundheit und Ernährung sowie über Fälle von Anämie bei Kindern und älteren Menschen an gefährdeten Orten informiert sind. Wichtig ist, dass Maßnahmen zur Kontrolle ergriffen wurden, die die Situation für alle verbessern werden.

Im März hatten wir noch ein Koordinationstreffen mit den Schulleitern, von nun an findet die Kommunikation über soziale Netzwerke statt.

Es ist im Augenblick wichtig, sensibilisierende Maßnahmen zu ergreifen:

Information zu Gesundheitsmaßnahmen und Ernährung zum Schutz gegen das Coronavirus.

- Für Lehrer\*innen: Wir haben damit begonnen, Videos und Tutorials zu versenden, damit sie besser darüber informiert sind, was man gegen das Coronavirus präventiv unternehmen kann, wie sie ihre eigene Flüssigseife und Desinfektionsmittel herstellen und wie sie ihre Immunabwehr stärken können.
- Für Eltern und Schulkinder: wir erarbeiten informative Handbücher zur Verbesserung von Hygiene, Gesundheit und Ernährung.

Im Bereich der persönlichen Entwicklung

- Für die Lehrer\*innen: Angebot von Meditationen und Entspannungsübungen, um unser aller Wohlbefinden zu fördern.

Ich hoffe, dass diese Maßnahmen uns allen förderlich sind.  
Lizbeth Escudero”